

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Münsterdorf

**Gremium
Einwohnerversammlung**

Tag	Beginn	Ende
10.06.2010	19.30 Uhr	22.05 Uhr

**Ort
MSV (Gymnastikraum), 25587 Münsterdorf**

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.



Adobe Acrobat
Document

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Schümann
Vorsitzender

gez. Hatje
Protokollführer

Gemeinde Münsterdorf
- Der Bürgermeister -



Dirk Schümann

Sprechstunde in der VHS
Donnerstag, 18 – 19 Uhr
– Nicht in den Ferien –
Tel.: 04821 – 90 08 86

dirkschuemann@t-online.de
www.muensterdorf.de

Gemeinde Münsterdorf, Kätnerstr. 6, 25567 Münsterdorf

An alle
Bürgerinnen und Bürger
Münsterdorfs

Verwaltung: Amt Breitenburg
Osterholz 5, 25524 Breitenburg
Tel.: 04828 – 99 00
Fax: 04828 – 99 0 99
info@amt-breitenburg.de

Münsterdorf, im Mai 2010

Einwohnerversammlung

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

hiermit lade ich Sie herzlich zur Einwohnerversammlung ein. Dieses Jahr im Sommer und nicht erst im November, weil zwei dringende Themen anliegen, über die wir Sie informieren wollen. Ob wir uns im November noch einmal treffen, entscheiden wir später.

Donnerstag, 10. Juni 2010, 19.30 Uhr
beim MSV (Gymnastikraum)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Bericht des Bürgermeisters
Sparkasse, Kindergarten, Grundschule, Finanzen und so weiter.
4. Dichtigkeitsprüfungen bei privaten Hausanschlüssen
Konkrete Informationen zur Überprüfung Ihrer privaten Abwasserleitung auf Dichtigkeit, was evtl. 2015 passieren muss. Oder auch nicht.
5. Straßenausbaubeitragssatzung
Informationen über eine neue Satzung: Jeder Bürger muss künftig bei Bau-
maßnahmen in seiner Straße und an seinem Bürgersteig an den Kosten
beteiligt werden.
6. Verschiedenes

Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen.

Mit freundlichem Gruß

Dirk Schümann

Dirk Schümann
Kätnerstraße 6, 25567 Münsterdorf
Telefon: 04821 – 872 98

Bankverbindung: Amt Breitenburg
Volksbank Raiffeisenbank Itzehoe eG
Konto 33 33 71 01, BLZ 222 900 31

region itzehoe 
Hightech & Lebenslust im Norden

Zu Pkt. 1: Begrüßung

Bürgermeister Schümann ist erfreut über die große Teilnehmerzahl. Er begrüßt 150 Einwohnerinnen und Einwohner.

Er bedankt sich beim Münsterdorfer SV für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Zu Pkt. 2: Anträge zur Tagesordnung

Bürgermeister Schümann beantragt, auf Grund der aktuellen Entwicklung folgende Punkte in die Tagesordnung aufzunehmen:

als Pkt. 6: Ofen 11 – Industriegebiet Lägerdorf und

als Pkt. 7: Biogasanlage und Photovoltaik

Die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner sind hiermit einverstanden.

Zu Pkt. 3: Bericht des Bürgermeisters

Ø Sparkasse Westholstein

Die Gemeinde hat beschlossen, das Gebäude nicht zu kaufen.

Die Mitgliedschaft im Zweckverband wurde gekündigt. Das Austrittsverfahren ist eingeleitet. Letztlich muss die Zweckverbandsversammlung dem Austritt mit einer Zweidrittel-Mehrheit zustimmen. Es findet am 14.06.2010 ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht des Innenministeriums und dem Sparkassenverband Schleswig-Holstein zur Klärung der Rechtslage statt.

Ø Gemeindearbeiter

Die Gemeinde Münsterdorf hat zum 01.06.2010 einen dritten Gemeindearbeiter eingestellt. Die Gemeindearbeiter übernehmen jetzt auch die Pflege der Sporthalle und des Sportplatzes, da der bisherige Hallenwart des MSV ausgeschieden ist.

Ø Kindergarten

Außenanlagen

Das Außengelände des Kindergartens wird noch in diesem Jahr unter Federführung von Jörg Unganz unter Mithilfe von Eltern und Gemeindevertretern in Eigenregie fertig gestellt.

Die Gesamtfinanzierung der Kindergartenerweiterung sieht wie folgt aus:

– Gesamtkosten:	ca. 355.000 €
– Förderung:	213.000 €
– <u>Förderung II:</u>	<u>30.000 €</u>
– Gemeindeanteil	112.000 €

Am Sonnabend, dem 12.06.2010, findet im Kindergarten ab 15.00 Uhr ein Tag der offenen Tür statt.

Belegung

In den Regelgruppen besuchen 52 Kinder, davon 10 aus Umlandgemeinden den Kindergarten. Die Krippengruppen sind mit 20 Kindern, davon 3 aus dem Umland, besetzt.

Ø Grundschule

Die Schülerzahlentwicklung in der Grundschule verläuft positiv.

Schuljahr 2010/11: 17 neue, davon 8 vom Umland, die Gesamtschülerzahl wird dann 95 betragen.

Die weitere Entwicklung sieht wie folgt aus:

Schuljahr 2011/12 18 – 20 neue Grundschüler aus Münsterdorf

Schuljahr 2012/13 23 – 25 neue Grundschüler aus Münsterdorf

Die Nachmittagsbetreuung wird durchschnittlich von 23 Kindern besucht, in Spitzenzeiten sogar bis zu 33 Kindern, Tendenz steigend.

Zur Verbesserung der Raumsituation sind im Herbst Baumaßnahmen geplant.

Ø Breitbandversorgung

Es wird im Kreis Steinburg ein Zweckverband zur Verlegung von Glasfaserkabeln für die Breitbandversorgung gegründet werden.

Bürgermeister Schümann berichtet über ein mögliches finanzielles Risiko, da nicht alle Gemeinden aus dem Kreis, insbesondere die Städte Itzehoe und Glückstadt, mitmachen werden. Die Gemeinde Münsterdorf wird darauf drängen, dass der Zweckverband nur Investitionen vornimmt, wenn die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Die Gemeinde Münsterdorf vertraut jedoch auf vernünftige Arbeit.

Auf Nachfrage erläutert Bürgermeister Schümann, dass der Zweckverband mit der Kabelverlegung in 2011 beginnen will. Bis 2017 soll das Vorhaben abgeschlossen sein. Wann Münsterdorf dran sein wird, steht noch nicht fest.

Ø Umgemeindung wg. Halle für den Katastrophenschutz

Der Kreisfeuerwehrverband beabsichtigt, auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale in Nordoe eine Halle für den Katastrophenschutz zu errichten. Da diese Halle sowohl auf Breitenburger als auch auf Münsterdorfer Gemeindegebiet liegt, soll die betreffende Breitenburger Fläche in die Gemeinde Münsterdorf umgemeindet werden.

Der Bau- und Umweltausschuss sowie der Finanzausschuss haben der Gemeindevertretung empfohlen, dieser Umgemeindung zuzustimmen.

Ø Wegenutzungsverträge

Die bisherigen Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung mit der E.ON laufen aus. Hierfür hat die Gemeinde jährlich rd. 50.000 € an Konzessionsabgabe eingenommen.

Bürgermeister Schümann erläutert, welche drei Alternativen die Gemeinde jetzt hat. Diese sind:

- Neuer Vertrag mit E.ON Hanse AG
- Vertrag mit Stadtwerken Steinburg
- Gemeinsame Gesellschaft mit Stadtwerke Itzehoe

Bei einer gemeinsamen Netzgesellschaft hat die Gemeinde ein Mitspracherecht bei der Durchführung von Investitionen.

Für eine abschließende Entscheidung sind jedoch noch Ermittlungen über die Wirtschaftlichkeit der Netze erforderlich.

Herr Schilling regt in diesem Zusammenhang an, auch mit den Stadtwerken über eine Zusammenarbeit im Bereich der Abwasserbeseitigung zu sprechen.

Ø Halteverbote

Bürgermeister Schümann berichtet, dass sich die Gemeinde mit der Einrichtung von verschiedenen Halteverböten befasst. Er möchte hierzu ein Stimmungsbild für die Beschlussfassung in der Gemeindevertretung mitnehmen.

Rethmoor: Absolutes Halteverbot von 3 Autolängen bis zur Kreuzung Mühlenstraße.
Es ist noch zu prüfen, ob hierfür Verkehrsschilder aufgestellt werden oder ob eine Schraffierung auf der Straße erfolgen soll. Herr Schilling weist darauf hin, dass die Schraffierung erheblich teurer sein wird als Verkehrsschilder.

Eichenstraße: Absolutes Halteverbot im Kurvenbereich
Die Teilnehmer sind hierzu geteilter Meinung.

Kalandstraße: Absolutes Halteverbot in der Kalandstraße von der Einmündung Kirchenstraße bis zur Einmündung zum Pastorat.
Herr Schilling verweist auf das Verkehrskonzept der Gemeinde aus den 80er Jahren hin. Danach sollte die Kirche Parkplätze auf ihrem Grundstück schaffen. Jetzt stehen dort Fahrzeuge von Anwohnern aus der Kirchenstraße.

Schallenberg: Absolutes Halteverbot auf der Straßenseite des Friedhofs
Die Stimmung der Einwohnerversammlung hierzu ist eindeutig positiv.
Lt. einem Einwohner ist das Parken schon aufgrund der Straßenverkehrsordnung verboten, wenn eine Straßenbreite von unter 3m verbleibt. Es ist ansonsten keine Durchfahrt mit Feuerwehrfahrzeugen möglich.

Bürgermeister Schümann berichtet, dass auf Amtsebene geprüft werden soll, ob die Einstellung einer „Politesse“ möglich ist.

Eine Einwohnerin spricht auch die Probleme mit parkenden Fahrzeugen in der Straße Am Brunnen an.

Bürgermeister Schümann antwortet, dass hierzu ein Ortstermin stattfinden wird, um eine Entscheidung zu treffen.

Ein Einwohner gibt zu bedenken, dass gerade parkende Fahrzeuge für eine Verkehrsberuhigung sorgen. Freie Fahrbahnen werden auch zu einem schnelleren Fahren verleiten.

Ø L 116

Die Gemeinde Lägerdorf macht mächtig Druck wegen der Sperrung der L 116 für den Schwerlastverkehr. Es wird zurzeit der Schuldige für die Bodenabsackungen gesucht. Die Gemeinde Münsterdorf unterstützt die Gemeinde Lägerdorf bei ihren Bemühungen.

Eine Einwohnerin berichtet vom Lkw-Verkehr in der Straße Am Brunnen. Sie regt an, das Verkehrsschild für das Lkw-Durchfahrtsverbot schon an der Straßeneinmündung bei Heini Jacobs aufzustellen.

Ø Es ist beabsichtigt, ein Tempomessgerät für die Gemeinde Münsterdorf anzuschaffen. Das bisher im Einsatz befindliche Gerät ist von der Gemeinde Oelixdorf ausgeliehen.

Ø Die Gemeinde Münsterdorf wird ein Kernwegekonzept erstellen, hierfür kommt in Münsterdorf wohl nur der Dägelinger Weg in Frage.

Herr Schilling bittet, auch über eine Aufnahme des Deichweges in das Kernwegekonzept nachzudenken.

Ø Die Straßenreinigung in der Kirchenstraße wird jetzt vom Kommunalservice der Stadt Itzehoe übernommen.

Ø Die Frischwasserversorgung wird vom Wasserbeschaffungsverband bald auf einen Trinkwasserbrunnen in Nordoe umgestellt.

Ø Trotz mehrfacher Aufforderung ist der Rollsplitt im Sandberg immer noch nicht beseitigt worden.

Ø Die Erneuerung bzw. Renovierung von Buswartehäuschen ist in den Herbst verschoben worden.

- Ø Die Finanzlage der Gemeinde sieht gut aus. Es sind nach der letzten Steuer-schätzung sogar Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu erwarten.

Zu Pkt. 4: Dichtigkeitsprüfungen bei privaten Hausanschlüssen

Bürgermeister Schümann berichtet über die Dichtigkeitsprüfungen für Kanalleitungen aufgrund der Selbstüberwachungsverordnung (SüVo).

Für die öffentlichen Anlagen wird die Gemeinde diese durchführen. Das hierfür erforderliche Ausschreibungsverfahren dauert jedoch länger als gedacht.

Für die privaten Anlagen bestehen noch rechtliche Unsicherheiten. Wenn überhaupt eine Prüfung durchgeführt werden muss, dann wird dieses im Jahre 2015 sein und gemeinsam mit der Gemeinde gemacht.

Zu Pkt. 5: Straßenausbaubeitragssatzung

Bürgermeister Schümann trägt vor, dass das Innenministerium alle Gemeinden schriftlich aufgefordert hat, eine Straßenausbaubeitragssatzung zu erlassen. Falls keine Satzung beschlossen wird, drohen ansonsten Strafen und eine diktierte Satzung.

Bürgermeister Schümann erläutert die Verpflichtung zum Erlass der Satzung aufgrund des § 76 Gemeindeordnung – Grundsätze der Finanzmittelbeschaffungen und die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes.

Der Bau- und Umweltausschuss sowie der Finanzausschuss haben der Gemeindevertretung empfohlen, keine Straßenausbaubeitragssatzung zu erlassen. Es ist somit davon auszugehen, dass die Gemeindevertretung entsprechend beschließen wird.

Bürgermeister Schümann weist darauf hin, dass die Gemeinde für neue Straßen und Bürgersteige eine Erschließungsbeitragssatzung hat.

Die Begriffe Herstellung, Ausbau, Umbau und vor allem Erneuerung lt. Kommunalabgabengesetz sind nicht eindeutig definiert und nur durch die Rechtsprechung geprägt.

Außerdem ist die Rolle des Bürgermeisters fraglich. Eigentlich müsste er wohl dem Beschluss, keine Straßenausbaubeitragssatzung zu erlassen, widersprechen.

Er ist jedoch aufgrund der Ausführungen des Landrats auf der Veranstaltung des Gemeindetages in dieser Woche ermutigt worden, dieses nicht zu tun. Der Landrat will danach als Kommunalaufsicht Gemeinden mit guter Finanzlage milde behandeln.

Zu Pkt. 6: Ofen 11, Industriegebiet Lägerdorf

Holcim: Ofen 11

Bürgermeister Schümann berichtet, dass die Firma Holcim beabsichtigt, den Brennstoffanteil von Abfällen im Ofen 11 von derzeit 75% auf 100% zu erhöhen.

Er spricht hierbei folgende Punkte an:

- Jetzt: Scoping-Verfahren
- Dann: UVP und UVU – wir werden gehört
- Heute im Ofen: 75% „Gelber Sack“ und 25% Kohlestaub
- Plan: 100% Abfall, darunter Klärschlamm (100.000 „nass“ und 37.000 „trocken“ t)
- Vergleich Münsterdorf: 100 t nass p.a.
- Problem: Grenzwerte für Produktionsstätte
- Problem 2: Täglich 30 LKW – mal zwei!

Herr Unganz berichtet vom Scoping-Termin am 09.06.2010.

Dort wurden insbesondere der erhöhte Quecksilberausstoß und der Verkehr zur Anlieferung des Klärschlammes angesprochen. Der Firma Holcim soll ein dreifach höherer Grenzwert als der einer Müllverbrennungsanlage gebilligt werden.

Aufgrund der Windrichtung wird in Münsterdorf wohl relativ viel herunterkommen. Es ist jetzt zu prüfen, was hiervon verhindert werden kann.

Herr Langenfeld trägt vor, dass die Firma Holcim in die Verträge mit den Klärschlammlieferanten aufnehmen wird, dass das Werk über die Autobahn anzufahren ist. Hierdurch soll der Lkw-Durchgangsverkehr in den umliegenden Dörfern minimiert werden. Die Firma Holcim sieht sich jedoch außerstande, Verstöße zu sanktionieren.

Herr Schilling spricht die erhöhte Quecksilberbelastung an. Wie schon im Bau- und Umweltausschuss bittet er in dem Verfahren um die Beantwortung folgender Fragen:

- Was bedeutet die Erhöhung des Brennstoffanteils im Ofen 11 für die Bevölkerung im 5 km Radius? Wie jedem bekannt ist, baut sich Quecksilber im menschlichen Körper grundsätzlich nicht ab! Die Wirkung tritt ggf. nach 10 bis 20 Jahren auf!
- Gibt es Erhebungen über Krankheitsbilder, die bei uns in der Region verstärkt auftreten (in Bezug auf den Bundesdurchschnitt) und die Folgekrankheiten auf vermehrte Schwermetallbelastungen oder sonstige hinweisen?

Herr Schilling ist besorgt um den Wohnwert in der Gemeinde Münsterdorf.

Industriegebiet Lägerdorf

Bürgermeister Schümann trägt hierzu folgendes vor:

Bestandteil der Zielvereinbarung der Region Itzehoe ist:

- Gemeinsames Gewerbegebiet von Lägerdorf, Rethwisch und Neuenbrook
- Teilflächen sind Industriegebiet
- Münsterdorf hat versucht, Mitspracherecht zu bekommen – geht nicht.
- Die Gemeindevertretung wird wohl ihre Zustimmung verweigern.

Zu Pkt. 7: Biogas und Photovoltaik

Biogasanlage

Bürgermeister Schümann führt folgendes aus:

- Landwirt Thorsten Schuldt hat eine kleine (<200 kw) Biogasanlage beantragt, Gemeinde hat Einvernehmen erteilt.
- Jetzt genehmigt der Kreis.
- Anlage soll auch den Sportverein mit Wärme versorgen.

Ein Einwohner hat im Vorwege nichts von der geplanten Biogasanlage gehört. Er hätte sich gewünscht, dass der Bürgermeister die Bürger rechtzeitig informiert. Er befürchtet, dass sich für die Anlieferung der Stoffe für die Anlage der Lkw-Verkehr erhöhen wird.

Bürgermeister Schümann antwortet, dass sich der Bau- und Umweltausschuss in seiner Sitzung am 17.05.2010 mit diesem Thema befasst hat. Es soll nur eine kleine Anlage gebaut werden. Alle sprechen von erneuerbaren Energien. Er hält sehr viel davon und spricht sich für einen zügigen Ausbau aus. Die geplante Anlage hat keine Auswirkungen auf den Wohnwert in der Gemeinde Münsterdorf.

Herr Schuldt erläutert, dass er der Anlage Gülle aus seinem Betrieb und Mais von seinen Flächen zuführen wird. Es ist lediglich erforderlich, pro Tag 10 t Material zusätzlich anzuliefern. Dieses ist die Ladung eines halben Lkws. Es sind keine Transporte durch das Dorf vorgesehen.

Es werden Fragen zu weiteren Themen beantwortet:

- Fruchtfolge auf den Feldern
Der Gesetzgeber wird die Einhaltung einer Fruchtfolge festschreiben.
- Düngung der Felder
Es wird zukünftig die ausgegorene Gülle auf die Felder gebracht. Diese wird nicht mehr stinken.
- Geruchsbelästigung durch die Anlage
Die Behälter werden komplett verschlossen sein, so dass keine Gerüche mehr nach außen gelangen.
- Verlegung der Rohrleitung zur Sporthalle
Die Verlegung der Wärmeversorgungsleitung erfolgt über landwirtschaftliche und andere unbefestigte Flächen.
- Verwendung von Gülle der anderen landwirtschaftlichen Betriebe in Münsterdorf
Es ist nicht vorgesehen, fremde Gülle zu verwerten. Hiergegen sprechen zurzeit auch seuchenschutzrechtliche Probleme.
- Erweiterung der Anlage
Bei dem Bau einer Anlage über 500 kw müsste ein Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz eingeleitet werden.
- Für die Lagerung des Mais müssen die Siloplatten erhöht werden.
- Wärmelieferung für andere Privatpersonen
Es ist wegen des zu geringen Wärmebedarfs keine Wärmelieferung an Privathaushalte vorgesehen.

Photovoltaik-Anlage

- MSV plant eine Anlage auf einem neuen Dach.
- Für neues Dach gibt es 75% Zuschuss aus dem Konjunkturpaket II.
- Kosten Dach und Fenster: 300.000 €
- Kosten Photovoltaik: 120.000 €, Der MSV hat hierfür einen Kredit von der Gemeinde beantragt.

Zu Pkt. 8: Verschiedenes

Hierzu liegen keine Wortmeldungen vor.